



Die Brohltalbahn



Inhalt

Editorial / Impressum	2	Der Vulkan-Express als Musikstar	10
Verleihung des „Goldenen Gleises“	3	Stationen & Ausflüge: Bad Tönisstein	11
Großes Jubiläums-Bahnfest im August	4	Bericht des Schatzmeisters	13
Vulkanstube Bahnhof Engeln	6	Fahrplanhistorie	14
DGEG-Sonderfahrt mit 11 sm und VB 50	8	Sagenhafte Vulkanregion Laacher See	15
Hauptuntersuchung Wagen 26	9	Jägerheim wieder geöffnet	16
Saisonvorbereitung: Reinigung Wagen 458	9	Brohltalbahn-Malletdampflok II in Farbe	16

Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

große Ereignisse werfen ihre Schatten voraus – das Jubiläums-Bahnfest zum 40-jährigen Bestehen des „Vulkan-Express“ steht quasi vor der Tür. Seit Wochen und Monaten läuft die Organisation des Festes – da wurden Gastfahrzeuge bei befreundeten Bahnen angefragt und zugesagt, Modellbahnfreunde eingeladen und zusammen mit unseren touristischen Partnern so manche Attraktion an den Bahnhöfen im Brohltal eingeplant. Nicht zuletzt wurde auch intensiv am Fahrplan geschraubt und gefeilt bis alle technischen Parameter berücksichtigt und alle Anforderungen für ein attraktives Gesamtangebot abgedeckt waren. Ich denke, es ist uns gelungen, die Voraussetzungen für ein tolles Bahnfest zu schaffen. Überzeugen Sie sich gerne auf den Seiten 4 und 5 sowie im beigelegten Flyer.

Nun soll das Fest natürlich auch mit Leben gefüllt werden! Hierzu brauchen wir jede helfende Hand. Bringen Sie sich gerne ein beim Fahrkarten- oder Getränkeverkauf, im Zugdienst oder bei den Werkstattführungen – die Möglichkeiten sind vielfältig und abwechslungsreich. Schon heute ein herzliches Dankeschön für's Mitmachen und Ihre Rückmeldung unter ibs@vulkan-express.de.

Neuigkeiten gibt es entlang unserer Strecke insbesondere im Bereich der Gastronomie. Während die im letzten Jahr eröffnete Crêperie im Bahnhof Burgbrohl leider nur noch für Gruppen öffnet, steht in Bad Tönisstein mit dem Jägerheim ein beliebtes Ausflugslokal seit Saisonbeginn wieder zur Verfügung. Komplett renoviert und neu gestaltet, wurde hier eine echte Angebotslücke wieder geschlossen. Einen kurzen Bericht finden Sie auf S. 16. Etwas komplizierter gestaltet sich dies am Endbahnhof Engeln: Nachdem der bisherige Pächter den Vertrag gekündigt hatte, betreiben wir die Vulkanstube vorerst selbst. Friederike Bickenbach und Manfred Theisen berichten dazu aktuell ab Seite 6.

Seit 2015 präsentieren wir in unserer Internet-Rubrik „Stationen & Ausflüge“ auch das touristische Angebot an unseren Bahnhöfen. Erstmals in dieser Ausgabe stellen wir diese Highlights auch hier vor. Den Anfang macht Bad Tönisstein – in einer lockeren Reihe sollen nach und nach alle Stationen vorgestellt werden.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen gute Unterhaltung mit der neuen Ausgabe der „Brohltalbahn“!

Michael Hergarten, AKL Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Impressum

Herausgeber:

Interessengemeinschaft Brohltal-Schmalspureisenbahn e. V.
Sitz: Brohl-Lützing / Rhein

Geschäftsstelle:

Kapellenstraße 12, 56651 Niederzissen
Tel.: 0 26 36 / 8 03 03; Fax 0 26 36 / 8 01 46
Internet: www.vulkan-express.de
E-Mail: ibs@vulkan-express.de
Facebook: Brohltalbahn / Vulkan-Express

Verantwortlicher Redakteur:

Michael Hergarten, Ostenhellweg 1, 44135 Dortmund
Tel.: 02 31 / 2 88 62 62 - E-Mail: presse@brohltalbahn.de

Druck und Verarbeitung:

Druckerei Schmidgen, An der Raste 4, 56653 Wassenach
Tel.: 0 26 36 / 47 81 - E-Mail: info@druckerei-schmidgen.de

Mitgliederbeiträge: (seit 01.01.2002)

45 € Einzelpersonen
20 € Schüler / Studenten / Jugendliche
70 € Familien

Konten der IBS:

Für Beiträge:

IBAN: DE85 5775 1310 0000 4131 95
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Für Spenden:

IBAN: DE79 5775 1310 0000 5185 48
SWIFT-BIC: MALADE51AHR

Erscheinungsweise: vierteljährlich

Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe ist der
31. August 2017.

Nachdruck und Vervielfältigung von Texten und Bildern
nur mit Erlaubnis des jeweiligen Urhebers!

Titelbild: Hagen von Ortloff posiert im Bahnhof Burgbrohl vor
Dampflok 11sm im Rahmen der Sonderfahrt zu Verleihung des „Gol-
denen Gleises“ (siehe Bericht Seite 3) *Foto: Volkhard Stern*

Sonderfahrten / Termine 2017

Jeden Freitag bis Ende September:
Schiffsanschluss mit „MS Beethoven“
Bis 16. August: jeden 2. Mittwoch Brunchfahrt
05. & 06. August: Dampfbetrieb
13. August & 10. September: Frühstücksfahrt
26. / 27. August: Großes Jubiläums-Bahnfest
„40 Jahre Vulkan-Express“
30. September & 01. Oktober: Dampfbetrieb
01. Oktober: Brunchfahrt

Modellbahnindustrie zu Gast bei der Brohltalbahn

Hagen von Ortloff moderierte Gala „Das goldene Gleis“

▲ Am Mittag wartet der Sonderzug mit der Festgesellschaft in Burgbrohl die Kreuzung mit dem planmäßigen „Vulkan-Express“ ab.
Foto: Rio Grande Videos

Hohen Besuch konnte die IBS am 20. Mai am Bahnsteig des „Vulkan-Express“ empfangen: Die „Verlagsgruppe Bahn“ hatte zur diesjährigen Verleihung des Modellbahnpreises „Das goldene Gleis“ zur Brohltalbahn eingeladen.

rern der breit gefächerten Modellbahnindustrie sowie 30 per Gewinnspiel ausgewählten Lesern diverser Modellbahnzeitschriften, von Brohl aus durch das Brohltal bis hinauf nach Engeln. Unterwegs kümmerten sich die Mitglieder der IBS intensiv um die fachkundigen Gäste und brachten ihnen die Brohltalbahn und die einzigartige Vulkanregion näher.

Im Endbahnhof Engeln übernahm kein Geringerer als Hagen von Ortloff die Moderation der Preisverleihung. Der aus der Sendereihe „Eisenbahn-Romantik“ deutschlandweit bekannte Moderator führte souverän durch die 19 Kategorien, in denen die Leser der zur VG Bahn gehörenden Mo-

dellbahnzeitschriften zuvor per Voting die beliebtesten Neuheiten aus der Welt der kleinen Bahnen ermittelt hatten. Mit der Übergabe des „Goldenen Gleises“ wurden die Herstellerfirmen der Gewinnermodelle durch die VG Bahn prämiert und geehrt.

Für die IBS war es eine besondere Ehre, die Ausrichtung dieser bundesweit bekannten Auszeichnung der Modellbahnbranche zu unterstützen. Wolfgang Schumacher von der VG Bahn ist indes im Brohltal kein Unbekannter: er unterstützte uns bereits 1988 stark bei der Rettung der Brohltalbahn und vermittelte 1990 die seinerzeit in Polen beschafften Dampfloks vom Typ Px48. Ein Engagement, das sich gelohnt hat – darüber waren sich auch beim „Goldenen Gleis“ wieder alle Beteiligten einig.

Michael Hergarten



▲ Stephan Pauly und Heinz-Wolfgang Lehner im Gespräch mit Wolfgang Schumacher. Zuvor ist man im Sonderzug mit Lok 11sm bis nach Engeln gefahren.

Foto: Volkhard Stern

Mit einem Sonderzug, geführt von der historischen Mallet-Dampflokomotive 11sm, fuhr die Festgesellschaft, bestehend aus Vertretern und Geschäftsfüh-

bahn-Romantik“ deutschlandweit bekannte Moderator führte souverän durch die 19 Kategorien, in denen die Leser der zur VG Bahn gehörenden Mo-

Großes Jubiläums-Bahnfest bei der Brohltalbahn

„Vulkan-Expreß“ im Stundentakt unterwegs

In der letzten Ausgabe berichteten wir umfangreich über das 40. Jubiläum unseres „Vulkan-Expreß“. Mit einer Jubiläumsfahrt am Stichtag der ersten Fahrt vor 40 Jahren, haben wir am 25. März 2017 eine dampfbespannte Sonderfahrt nach Engeln unternommen. Nun heißt es, das Jubiläum mit den Fahrgästen, Anwohnern und Freunden aus Nah und Fern beim großen Jubiläumsbahnfest am 26./27. August 2017 ausgiebig zu feiern! Zum Fest sind gleich zwei Dampfloks im Einsatz um die Züge stündlich durch die Vulkanregion Laacher See zu ziehen.

Gastfahrzeuge zum Jubiläum

Der „Vulkan-Expreß“ wird an beiden Tagen nach einem umfangreichen Fahrplan zwischen Brohl, Oberzissen und Engeln unterwegs sein. Vorgesehen sind stündliche Abfahrten von Brohl bis nach Oberzissen. Etwa die Hälfte der Züge wird dabei von Dampflokomotiven gezogen. Hierzu wird unsere eindrucksvolle Mallet-Lokomotive 11sm von der „Bieberlies“ (Lok 60) der Sauerländer Kleinbahn unterstützt, die extra zum Jubiläum nach Brohl überführt wird. In Burgbrohl wird es somit regelmäßig zur Begegnung zweier Dampfzüge kommen!

Alle zwei Stunden verkehrt der „Vulkan-Expreß“ mit Dieselloks von Oberzissen aus über die 5,5 km lange Steilstrecke bis hinauf nach Engeln auf den Eifelhöhen mit ihren fantastischen Aussichten.

Auch am anderen Ende der Strecke ist mächtig was los: der historische Kleinbahntriebwagen T13 der Selfkantbahn

bei Aachen ist zu Gast und bietet stündliche Fahrmöglichkeiten vom Brohltalbahnhof durch die Brohler Rheinanlagen bis in den Hafen an. Morgens und am späten Nachmittag wird das Fahrzeug zudem im Brohltal zwischen Brohl und Weiler bzw. Oberzissen erlebbar sein!



▲ Die „Bieberlies“ der Sauerländer Kleinbahn unterstützt unsere 11sm auf der Talstrecke bis Oberzissen. Seit vielen Jahren sind damit erstmals wieder zwei Dampfloks gleichzeitig im Einsatz!
Foto: Walter Brück

Interessante Rundfahrmöglichkeit mit Zug & historischem Bus

Einen besonderen Leckerbissen haben wir für den Endbahnhof Engeln organisieren können: Im Anschluss an jeden ankommenden Zug wird ein historischer Omnibus eingesetzt, der auch den ehemaligen Streckenabschnitt über Weibern bis nach Kempenich anbindet. Von dort fährt der 1986 in Betrieb genommene Mercedes-Bus „O305“ weiter zum Erlebniswald Steinrausch und zur

Burg Olbrück. Am Bahnhof Oberzissen schließt sich der Kreis mit erneuten Anschlüssen zum „Vulkan-Expreß“ nach Brohl und Engeln. Die Gäste können somit nicht nur touristisch interessante Punkte wie die Burgruine Olbrück oder das im ehemaligen Bahnhof Weibern untergebrachte Tuffsteinmuseum er-

reichen, sondern in Kombination von Zug und Bus auch eine spannende Rundfahrt durch die Eifel unternemen!

Mächtig was los im Brohltal

Nicht nur verkehrlich ist auf Schiene und Straße am Festwochenende eine Menge los. Auch an vielen Bahnhöfen wird das Jubiläum „40 Jahre Vulkan-Expreß“ kräftig gefeiert! Brohl ist Kern des Bahnfestes: Hier erwarten den Be-

sucher Fahrzeugausstellungen, Werkstattführungen, Infostände, eine Modellbahnausstellung in der alten Wagenhalle und alles was das Herz des Eisenbahnfans begehrt! Auch eine geführte Wanderung auf dem Quellenweg nach Burgbrohl wird am Sonntag Nachmittag angeboten.

Eine vom Arbeitskreis Archiv vorbereitete Ausstellung zum 40-jährigen Jubiläum wird im Bahnhofsgelände in Niederzissen zu sehen sein. Verschiedene Akteure vor Ort erweitern das Programm hier zu einem lohnenswerten Zwischenstopp – hier sollten Sie einmal aussteigen! Unmittelbar am Bahnhof wird es eine interessante Ausstellung historischer landwirtschaftlicher Gerätschaften geben. Direkt benachbart lädt eine Töpferei zum Schauen und Mittöpfen ein und auch im Ortszentrum ist sonntags beim Pfarrfest und an der ehemaligen Synagoge (extra geöffnet!) etwas los!

Am Endbahnhof der Dampfzüge, in Oberzissen, wird am Wochenende die traditionelle Kirmes gefeiert und



▲ Der Standard-1-Bus des Historischen Vereins der Stadtwerke Bonn ist optisch den ehemaligen Brohltalbahn-Bussen recht ähnlich. Zum Bahnfest verbindet der Wagen alle 2 Stunden unsere Bahnhöfe Engeln und Oberzissen mit Weibern, Kempenich und der Burg Olbrück.

Foto: Volkhard Stern

das Heimatmuseum geöffnet sein. Auch ist von hier aus die Burg Olbrück mit dem historischen Bus regelmäßig erreichbar. Wer über die Steilstrecke oder mit dem Bus weiterfährt bis auf die Eifelhöhen, genießt ab Engeln

mehrfach am Tag geführte Wanderungen entweder zur Burg Olbrück (mit Burgführung), zum Erlebniswald Steinrausch oder geht auf eine Entspannungswanderung rund um Engeln.

An vielen Stationen lädt die örtliche Gastronomie zum Verweilen ein. Die regelmäßigen Zugfahrten ermöglichen an beiden Tagen nach Herzenslust ein- und auszusteigen, zu verweilen, etwas wandern zu gehen oder einfach nur intensiv Eisenbahn zu fahren! Das kurzweilige Programm, alle Fahrpläne und viel Wissenswertes haben wir im Internet unter

www.vulkan-express.de/bahnfest zusammengestellt.

Wir freuen uns auf ein erlebnisreiches Bahnfest mit Ihnen! Selbstverständlich honorieren wir Ihren persönlichen Einsatz beim Fest, ob als Schaffner, Lokführer, Fahrkarten- oder Getränkeverkäufer mit einem geselligen Samstagabend bei Speis' und Trank! Auch ein leckeres Frühstück ist für alle Aktiven wieder fest eingeplant! Lassen Sie uns gemeinsam "40 Jahre Vulkan-Express" feiern!

Michael Hergarten



▲ Nach der großen Beliebtheit des Triebwagens T42 beim Bahnfest 2012, können wir in Zusammenarbeit mit der Selfkantbahn auch in diesem Jahr wieder einen historischen Kleinbahntriebwagen präsentieren. Der Triebwagen T13 ist überwiegend auf der Hafenbahn unterwegs, morgens und am Nachmittag gelangt er zudem bis Weiler bzw. Oberzissen. Foto: IHS

Vulkan-Stube im Bahnhof Engeln ist wieder geöffnet

Zu Beginn unserer Fahrsaison an Ostern 2017 war der bisherige Betreiber des Bahnhofs Engeln, Carlos Engbert, nicht mehr bereit, die Bewirtung in gewohnter Art und Weise fortzuführen. Nachdem die kurzfristige Suche nach einem neuen Pächter erfolglos verlaufen war, hat sich die Betriebs-GmbH entschlossen, den Bahnhof in Engeln zur Versorgung unserer Fahrgäste selbst zu pachten. Der Royal Party Service stellt hingegen den Ablauf unserer Sonderveranstaltungen, wie z.B. wie unsere beliebten Brunchfahrten, die Schlachtfestfahrt oder die Oktoberfestfahrt vereinbarungsgemäß sicher.

Bis zur Klärung aller Details war es zum Saisonbeginn unvermeidbar, dass in Engeln eintreffende Fahrgäste zu unserem Bedauern vor verschlossenen Türen standen und sichtlich verstimmt waren.

Nachdem man kurzfristig alle Möglichkeiten abgewogen hatte, entschloss sich die Betriebs-GmbH, für diese Saison eine Servicekraft einzustellen, um den Fahrgästen die bisher gebotenen Annehmlichkeiten zu bieten. Für diese Position konnte Friederike Bickenbach gewonnen werden. Sie betreut nun seit Mitte Mai Besucher der Vulkan-Stube und stellt die Versorgung mit Bier, Erfrischungsgetränken, Kaffee und Kuchen sicher.

Ich habe Friederike einen Tag bei der Arbeit begleitet. Wir haben alles, was man für einen reibungslosen Ablauf braucht, von Brohl nach Engeln gebracht. Ja, ich bin mitgefahren und ich muss sagen, es sind schon eine ganze Zahl an Handgriffen zu machen, bevor man dem ersten Kunden seine Wünsche erfüllen kann. Es wurde sozusagen in die Hände gespuckt, denn die Vorbereitungen für den Tagesablauf standen

an. Wir haben die Gaststube und Toiletten aufgeschlossen sowie die Kaffee- und Spülmaschine in Startposition gebracht. Die Kaffeegedecke wurden vorbereitet und die Gläser für den Ausschank bereitgestellt. Die kleine Kühltruhe wurde mit Eis am Stiel gefüllt und der Kochkessel mit Siedewust. Sogar die Teller für den Wurstverkauf werden mit Serviette und einem Tütchen Senf vorbereitet. Hier gilt die Devise: „Bereit sein ist alles.“ Denn wir müssen innerhalb kürzester Zeit morgens von 11:00 Uhr bis 11:30 Uhr und nachmittags von 15:40 Uhr bis 16:30 Uhr eine ungewisse Anzahl von Kunden bedienen. Es sind oftmals so viele, dass Friederike ohne die spontane Hilfe anderer Servicekräfte aus dem Zug auf schwerem Posten steht. Aber gemeinsam haben wir es gemeistert und ich denke, zufriedene Fahrgäste wieder in den Zug nach Brohl entlassen.

Am Samstag, den 20. Mai, hatten wir dann direkt unsere Feuer- taufe, denn laut unserem Saisonprospekt war die Früh-Kölsch-Fahrt angekündigt. Das hieß für uns beide, dass Zug 3 mit über 200 Fahrgästen auf Gleis 1 um 15:40 Uhr einlaufen wird und der überwiegende Teil der Fahrgäste von uns bedient werden möchte. Es waren jedenfalls so viele, dass wir bei Kuchen und Würstchen ausverkauft waren. Aber Hauptsache, das Früh-Kölsch hat gereicht.

An dieser Stelle möchten wir nochmal dem beigesprungenen Zugpersonal ein ganz herzliches Dankeschön aussprechen, das uns so hervorragend unterstützt hat, obwohl es schon den anstrengenden Dienst im Zug leistete. Denn ohne diese uneigennützigen Hel-

fer hätten wir es nur schwerlich geschafft. DANKE!

Die Schlange der wartenden Gäste konnte somit zügig abgearbeitet werden und um 17:15 Uhr war der ganze Spuk vorbei. Der Sonderzug mit den Teilnehmern der Früh-Kölsch-Fahrt setzte sich in Richtung Brohl in Bewegung und wir beide waren wieder allein. Nach einem kurzen Moment der Besinnung musste es wieder frisch ans Werk gehen, denn eine so große Zahl an Fahrgästen hinterlässt Vieles...



▲ Nach einer Fahrt mit dem Vulkan-Express genießen unsere Gäste von der FFW Milda ein kühles Bier. Foto: Simeon Langenbahn

Wir haben das Geschirr eingesammelt, gespült und weggeräumt, den Abfall beseitigt und geputzt. Da verfliegt die Zeit wie im Fluge denn als wir schließlich die Bahnhofstür abschließen konnten, zeigte Uhr die 7. Nachmittagsstunde.

Mir persönlich hat es richtig Spaß gemacht, da oben in Engeln, in den luftigen Eifelhöhen. Das Ganze war eine schöne Abwechslung gegenüber dem sonst gewohnten Zugdienst. Ich habe den erfolgreichen Tag sehr genossen.

Seit Anfang Juli wird Friederike von unserer neuen Kollegin Manuela Steffens an einzelnen Tagen unterstützt.

Manfred Theisen

Bahnhof Engeln: Das neue Gastronomie-Angebot kurz notiert

Seit Mitte Mai bin ich als Servicekraft für die Betriebs-GmbH im Bahnhof Engeln tätig und habe mich Tag für Tag in diese Position eingearbeitet. Dabei bin ich noch lange nicht perfekt, aber Einiges kann schon geboten werden. Der Bahnhof verfügt im Außenbereich über eine Anzahl von Tischen und Stühlen, die für eine entspannende Rast zu Verfügung stehen. Die gemütliche Vulkan-Stube mit Kamin bietet mit ihren etwa 70 Sitzplätzen Raum für mancherlei Reisegruppen.

Durch den eingebauten Tresen mit diversen Kühlfächern können wir frisch gezapftes Bier und viele verschiedene Erfrischungsgetränke anbieten. Neben dem normalen Kaffee bereiten wir auch Milchkaffee, Cappuccino, Espresso und Kakao mit einer modernen Kaffeemaschine für unsere Gäste zu. In einer Kühlvitrine gehören Obststreusel, Käsekuchen oder Bienenstich zu unserem Kuchenangebot. Wer es herzhaft liebt, bekommt bei uns auch eine heiße Siedewurst, eine Frikadelle oder die bekannten geräucherten Mettwürstchen. Knabbereien und Eis runden dieses Angebot ab.

Wer bei uns entspannt während der kurzen Verweildauer einen Imbiss zu sich nehmen möchte, dem empfehle ich, sich bei mir telefonisch oder persönlich anzumelden (Tel. 01577 386 1457). Dann bereite ich gerne einen wunschgemäßen Tisch vor und keiner muss lange auf sein Essen warten oder Schlange stehen.

Da ich aber auch noch ein zu Hause habe, bin ich nicht täglich im Bahnhof Engeln im Dienst. Mit Unterstützung unserer neuen Kollegin Manuela Steffens aus Mayen ist es uns allerdings gelungen, die Bewirtung an allen Fahrtagen sicherzustellen. Unsere regelmäßigen Öffnungszeiten sind Dienstag, Donnerstag, Samstag und Sonntag von 10:30 Uhr bis 16:30 Uhr sowie Mittwoch von 10:30 Uhr bis 14:30 Uhr und Freitag von 15:30 Uhr bis 16:30 Uhr.

Wer Freude daran hat, mal einen Tag Gäste zu bewirten, darf uns gerne in Engeln besuchen und wird in alle Arbeiten sorgfältig eingewiesen. Es erwartet euch ein Ort, an dem Andere Urlaub machen, mit wunderschönen Ausblicken in unsere sommerliche Vulkaneifel. Bei 465 Höhenmetern weht immer ein angenehmes Lüftchen. Hier lässt es sich gut aushalten!

Friederike Bickenbach



Pünktlich zum 40-jährigen Jubiläum haben wir neue Tassen aufgelegt: Für nur 5 € dürfen sich IBS-Mitglieder nun noch mehr auf den nächsten Kaffee freuen. Erhältlich sind die Tassen im Zug, in Brohl sowie am Bahnhof Engeln.

Foto: Michael Haubner



DGEG-Sonderfahrt mit 11sm und VB 50

▲ Vor der Fahrt in das frühlinghafte Brohltal befährt Lok 11sm mit ihrem Sonderzug die Brohler Hafenbahn. Foto: Maxim Roßdeutscher

Am 29. Januar 1966 unternahm unsere Mallet-Lokomotive 11sm zusammen mit dem ehemaligen Triebwagen VB 50 und einem Packwagen im Rahmen einer Sonderfahrt ihre - bis dato - letzte offi-

zielle Fahrt vor einem Personenzug. Das ganze wurde damals von Kölner Eisenbahnfreunden organisiert.

Die Deutsche Gesellschaft für Eisen-

bahngeschichte (DGEG) stellte am 26. März 2017 diesen Zug nahezu hundertprozentig nach. Kurz vor der diesjährigen Sonderfahrt erhielt Lok 11sm die originalgetreue Beschilderung von 1966 sowie die damaligen Laternen und Motorradlampen. Dies war ein Anblick, wie er seit knapp einem halben Jahrhundert nicht mehr möglich gewesen war! Die DGEG-Sonderfahrt führte zunächst in den Rheinhafen mit Überquerung der B 9, ehe der Zug bis Oberzissen dampfbespannt unterwegs war. Ab hier übernahm die O&K-Diesellok D1 den Zug bis hinauf nach Engeln. Somit wurde auch der „Ur-Vulkan-Express“ der 1970er und 1980er Jahre gewürdigt. Auf der gesamten Strecke wurden diverse Fotohalte eingelegt. Eine Wiederholung dieser Sonderfahrt wäre durchaus attraktiv, stellt dies doch den eigentlichen Museumszug der Brohltal-Eisenbahn dar!



▲ In Oberzissen wurden die Dampflokomotive 11sm und die Diesellokomotive D1 für den Steilstreckenabschnitt zusammen mit dem VB 50 für's Foto nebeneinander gestellt. Foto: Michael Haubner

Maxim Roßdeutscher

HAUPTUNTERSUCHUNG WAGEN 26



Nicht nur Fahrwerk und Bremsanlage bedürfen regelmäßiger Instandhaltung, um langfristig einen guten Zustand unserer Fahrzeuge zu erhalten. Als eines der letzten Arbeitspakete im Rahmen der regelmäßig wiederkehrenden Untersuchung des Wagen 26 sorgt Thomas Bickenbach für die Reparatur des Daches über den Endbühnen des Wagens.

Fotos: Michael Haubner

| Saisonvorbereitung 2017: Sommerwagen 458 gereinigt

Mitte Mai 2017 trafen sich die Vereinsmitglieder Johannes Schittko, Richard Schittko und Maxim Roßdeutscher zu einer mehrtägigen Reinigungsaktion unseres Schienen-Cabriolets, passend zur bereits im Auftakt befindlichen Hauptsaison. Schließlich stellt der Wagen 458 ein gewisses Vulkan-Express-'Original' dar und soll im Jahr der besonderen Jubiläen dem Fahrgast einen ordentlichen Eindruck übermitteln.

Innerhalb der letzten Jahre hat sich durch den teils harten Betriebsdienst bei Wind und Wetter eine hartnäckige Schicht aus Bremsstaub und Flugrost auf dem Lack gebildet. Nach mehrstündigem Schrubben konnte ein für uns zufriedenstellendes Ergebnis erreicht

werden. Somit ist der Sommerwagen 458 wieder in frisch leuchtendem

Grün / Beige im Brohltal unterwegs.

Text und Foto: Maxim Roßdeutscher



▲ Die Aufnahme zeigt die bereits fertiggestellten Seitenwände, sowie die noch zu reinigende Frontpartie des Waggons.



Der Vulkan-Expreß als Musikstar: Neue Single von „Heavens a Beer“

Unser „Vulkan-Expreß“ bringt es aktuell auch musikalisch zu einiger Berühmtheit. Die Eifel-Rocker von „Heavens a Beer“, die inzwischen nicht mehr aus der Region wegzudenken sind, haben ihr zweites Album der Brohltalbahn gewidmet. Passenderweise heißen Album und Titelsong „Vulkan-Express“.



Nachdem das Album bereits auf dem Markt ist, erschien Ende Mai das im Brohler Personenbahnhof gedrehte Musikvideo zum Titelsong. Am 02. Juni legte die Plattenfirma D7/7us mit der Singleveröffentlichung des Titels nach. Völlig klar, dass wir das Video längst auf unserem Facebook-Auftritt und unserer Internetseite auch unseren Fahrgästen bekannt gemacht haben!

Das Lied ist als eine Hommage an die Brohltalbahn zu verstehen, doch im Text gibt man sich durchaus doppeldeutig. Dies geschieht nicht nur in der Textzeile „Alt Eisen doch charmant“, bei der die Musiker mit einem Augenzwinkern nicht nur auf die wunderschöne Dampflok 11sm, sondern ebenso auf ihre lange Erfahrung in der Musikszene hinweisen.

Auch das Video sprüht vor Humor, denn am Drehtag staunten die zahlreichen Fahrgäste am Brohler Bahnhof nicht schlecht. Immer wieder wuselten ein paar auffällig erscheinende Gestalten um die qualmende und zischende Lok und ließen sich beispielsweise bei dem fehlgeschlagenen Versuch, einen Bandaufkleber auf dem Puffer anzubringen, filmen. Als die 5 Männer dann aber ihre Instrumente auspackten, war schnell klar, dass es sich hier wohl um den Dreh eines Musikvideos handelte. Bei der Abfahrt rannten die Musiker schließlich mit Koffern dem Zug hinterher – die Fahrgäste beobachteten den Dreh interessiert und hatten sich schnell an die Truppe gewöhnt.

Insgesamt ist der Zug für die Band aber noch lange nicht abgefahren! Die Band

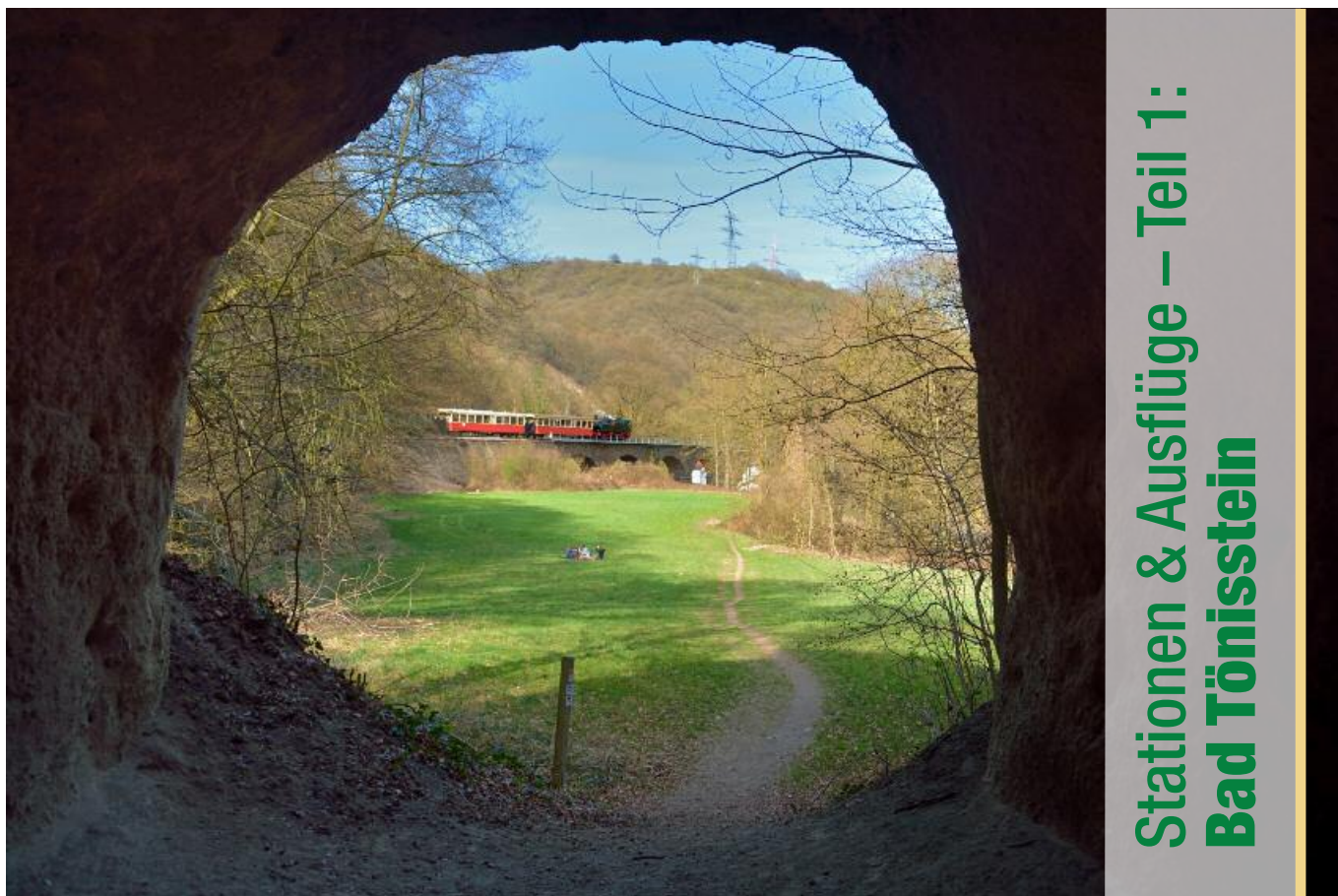
war schon in so mancher TV-Show zu Gast und auch SWR 1 berichtete über den neuen Silberling mit der 11sm auf dem Cover. Der „Vulkan-Expreß“ wurde von der Band dabei stets mitbeworben, denn die Eifel-Rocker sehen sich auch gerne als musikalische Botschafter ihrer Heimat.

Die Single ist in allen bekannten Downloadportalen erhältlich. Das Video kann bei YouTube online mit den Schlagworten „Heavens a Beer“ und „Vulkan-Express“ schnell gefunden werden. Wer also eine musikalische Rundfahrt erleben möchte, ist herzlich dazu eingeladen.

Wir freuen uns sehr, mit dem „Vulkan-Expreß“ Pate für das Album stehen zu dürfen – dies ist sicherlich keine ganz alltägliche Ehre für eine nostalgische Touristikbahn! Gleichzeitig möchten wir „Heavens a Beer“ für die Werbung danken, die über völlig andere Kanäle läuft als üblicherweise. Drücken wir die Daumen, dass sich das Album gut verkauft!

Übrigens: zum Bahnfest tritt die Band am Samstag Nachmittag live bei uns auf!

Michael Hergarten (auf Basis einer Pressemitteilung von „Heavens a Beer“)



Stationen & Ausflüge – Teil 1: Bad Tönisstein

▲ Bereits nach kurzer Wanderung auf dem „Traumpfad“ erreicht man die Trasshöhlen. Sie bilden hier den idealen Rahmen für einen Blick auf den von Oberzissen zurückkehrenden Vulkan-Express mit Dampflok 11sm.

Foto: Martin Hörger

Unsere zehn Bahnhöfe und Haltepunkte zwischen dem Rheinanleger in Brohl und den Eifelhöhen in Engeln haben Einiges zu bieten! Seit der Neuaufstellung unserer Internetseite präsentieren wir die jeweiligen Sehenswürdigkeiten im Bahnhofsumfeld, ergänzt um bahnhofsnahe Gastronomie- und Übernachtungsmöglichkeiten bereits online. Auch das vielfältige Wanderwegenetz und ausgewählte Radtourenempfehlungen bringen wir unseren Fahrgästen näher, mit dem Ziel, unsere interessante Bahn mit der nicht minder spannenden Umgebung touristisch besser zu vernetzen. In einer lockeren Reihe sollen unsere Stationen und ihre erlebenswerte Umgebung nun auch hier vorgestellt werden.

Bad Tönisstein

Schon das „Bad“ im Bahnhofsnamen ist historisch: Der seit einigen Jahren offi-

ziell nur noch Tönisstein heißende Andernacher Stadtteil weist schon lange keinen Kurbetrieb mehr auf. Auch Berufspendler und Fahrschüler aus den benachbarten Ortschaften Kell und Wassenach findet man heute nicht mehr am Bahnsteig, dafür aber allerdhand Menschen, die die Natur lieben und von hier aus in einen entspannten Tag im unteren Brohltal starten. Und dafür hat Tönisstein einiges zu bieten!

Es ist idyllisch in Tönisstein. Mitten im Wald glaubt man auszusteigen, wenn man den „Vulkan-Express“ nach ca. 15 Minuten Fahrt von Brohl aus verlässt. Eine kleine, frisch restaurierte

Wellblech-Bude empfängt den Reisenden – von „Empfangsgebäude“ zu sprechen wäre maßlos überzogen! Während der Zug nach seiner Weiterfahrt den großen Tönissteiner Viadukt überquert und anschließend im gleichnamigen Tunnel gen Burgbrohl entschwindet, spazieren wir gemütlich die

▼ Der Haltepunkt Bad Tönisstein. Foto: Michael Hergarten



Zuwegung hinab, die uns direkt zu den mächtigen Pfeilern der Eisenbahnbrücke bringt.

Gegenüber, auf der anderen Seite der Brohltalstraße, fällt sofort das **Jägerheim** ins Auge. Seit genau 100 Jahren befindet sich an dieser Stelle ein Gasthaus. Durch die strategisch günstige Lage an der Straßenabzweigung zum Laacher See und die reichhaltige Küche hat sich das Haus zu einem beliebten Ausflugslokal entwickelt. Nach einem Eigentümerwechsel und einer vollständigen Renovierung, bei der die neuen Besitzer viel Wert aufs Detail legten, hat das Jägerheim seit April diesen Jahres wieder für Ausflügler geöffnet. Hier lohnt ein erster Zwischenstopp – auch wenn man erst ein paar Meter vom Bahnsteig aus hinter sich gebracht hat!

Frisch gestärkt soll es nun aber losgehen. Gleich hinter dem Viadukt biegt nach rechts ein als „**Traumpfad**“ hervorragend beschilderter Wanderweg über die Brohltalwiesen zum westlichen Hang des Tals ab. Der Traumpfad heißt auch „Höhlen- und Schluchtensteig“ und führt in einem ca. 12 km langen Rundkurs von hier aus – selbstredend – durch Höhlen und Schluchten, bietet aber auch traumhafte Ausblicke über die Eifel und auch unseren Viadukt. Etwa 3,5 Stunden sollte man für den kompletten Weg einplanen, wir folgen dem Weg an dieser Stelle aber zunächst nur auf einem Teilstück.

Der Weg führt direkt hinein in den ersten namensgebenden Bestandteil des Traumpfads: die **Trasshöhlen**! Der Trass, ein vulkanisches Gestein, das sich nach dem Ausbruch des Laacher-See-Vulkans hier in mächtigen Schichten ablagerte, fällt durch seine helle Optik auf. Die Tatsache, dass das Material auch unter Wasser abbindet, führte dazu, dass bereits die Römer hier Steinbrüche betrieben. In den Höhlen wurde das Material getrocknet und zwischengelagert. Der Abbau ist längst Geschichte, durch die Höhlen führt heute

der beliebte Wanderweg. Wer die ersten Höhlen durchquert hat, gelangt wieder zum Viadukt und zu einer großen Wiese, die sich in den letzten Jahren zu einem beliebten Rastplatz für ein Picknick entwickelt hat – mit perfektem Blick auf die Züge!

Durch eine weitere Höhle erreichen wir wieder die Brohltalstraße. Hier zweigt der im Mai neu eröffnete Vulkan- und Panoramaweg ab, der u. a. auf den Teufelsknochen führt, von dem man unseren Viadukt von oben sehen kann. Wir folgen heute weiter der Markierung des

wem es also nach einer weiteren Stärkung trachtet, der ist hier bestens versorgt! Auch übernachten kann man hier: seit Juli 2016 bietet das **Brohltal-**

Hostel hier 40 preiswerte Betten für Wanderer und Ausflügler an.

Wer von hier aus auf den **Kurfürsten-**

weg (Markierung „B“) einbiegt, gelangt zu einem tollen Aussichtspunkt, der gerne als Fotostandort für talwärtsfahrende Züge auf dem Viadukt genutzt wird. Auch der Haltepunkt Bad Tönisstein ist über diesen Weg wieder erreichbar. Wer mehr Puste hat, läuft

Weitere Infos im Netz:

www.vulkan-express.de/bad-toenisstein
www.jaegerheim-brohltal.de
www.brohltal-hostel.de



▲ In den ehemaligen Kuranlagen kann man heute im Bierkeller essen oder im Hostel übernachten.
 Foto: Michael Hergarten

Traumpfads, der uns nun zu den ehemaligen Kuranlagen von Tönisstein führt. Erhalten geblieben ist hier der **Kurfürstenbrunnen**, an dem quellfrisches Mineralwasser probiert werden kann! Die benachbarten Gebäude werden heute vielfältig genutzt. Neben einem Seniorenheim ist hier auch das Lokal **Bierkeller** untergebracht –

weiter über den markierten Pfad bis zurück nach Brohl.

Es lohnt sich aber, noch etwas in Tönisstein zu bleiben: der Traumpfad führt nun nämlich in die **Wolfsschlucht** im Tal des Tönissteiner Bachs! Entlang des ehemaligen Karmeliterinnenklosters, welches nur noch als Ruine erhalten ist,



▲ Wasserfall in der Wolfsschlucht

Foto: Michael Hergarten

geht es durch eine teils dschungelähnliche Atmosphäre leicht aufwärts entlang des Bachs in die enge Schlucht, die das Wasser hier in das Trassgestein gegraben hat. Infotafeln des **Geopfads „U“** (ebenfalls am Haltepunkt Tönisstein beginnend) erläutern die Geschichte und Geologie dieses magischen Ortes. Am Ende der Wolfsschlucht, deren Namen heute nicht mehr eindeutig hergeleitet werden kann, folgt nochmal ein Highlight: über einen **Wasserfall** stürzt der Tönissteiner Bach hier über eine Geländekante in die Schlucht hinein.

Wer hätte gedacht, dass es an diesem kleinen Haltepunkt so viel Interessantes zu erleben gibt? Wer die kleine Wanderung zu einem tagesfüllenden Ausflug erweitern will, der wandert vom Wasserfall aus weiter über markierte Wanderwege hinauf zum **Lydiaturm** oberhalb des **Laacher Sees** mit dem dort gelegenen Gasthaus Vulkan Waldfrieden. Hier kreuzt nicht nur der „Vulkanweg“ zum Haltepunkt Weiler oder nach Andernach. Entlang des Seeufers gelangt man von dort ebenso nach Maria Laach und weiter zum Bahnhof Mendig, wo sich zuvor noch ein Stopp bei der Vulkan-Brauerei oder im Lava-Dome lohnt. Alle Infos zu dieser Tour und den Highlights rund um den Haltepunkt Bad Tönisstein finden Sie auf unserer Internetseite unter „Stationen & Ausflüge“.

Michael Hergarten

Bericht des Schatzmeisters

Neue Mitglieder der IBS: Wir freuen uns, unsere neuen Mitglieder hier begrüßen zu dürfen:

Corvin Quos, Köln

Ruth Quos, Köln

Werner Kauffeld, Bonn

Wolf Hammelrath, Roßbach

Melanie Hammelrath, Roßbach

Sascha Dümpelfeld, Spessart

Wir wünschen den neuen Mitgliedern, dass sie sich in unserer Interessengemeinschaft gut aufgehoben fühlen. Wir würden es besonders begrüßen, wenn weitere Mitglieder sich zur Mitarbeit beim Erhalt der Brohltalbahn in unseren Arbeitskreisen entschließen könnten.

Spendenaktion 11sm: Folgender Betrag ist bis zum 31. Mai 2017 für die Wiederinbetriebnahme gespendet worden:

592.458 €

Ein herzlicher Dank an unsere Spender! Alle Spender erhalten im Laufe des Jahres eine Spendenbescheinigung, welche beim Finanzamt steuermindernd geltend gemacht werden kann. Für Spenden ab 50 € erhalten sie zusätzlich ein attraktives Spendenzertifikat mit Darstellungen der Dampflok 11sm, gezeichnet von unserem Künstler Horst Seifert. Hier nun alle Spender bis zum 31. Mai 2017:

Ursula Breuer, Burgbrohl

Karl-Wolfgang von Brunn, Neuwied

Harald Stein, Bonn

Bernd Dettmer, Wermelskirchen

Wolfgang Schumacher

Regelmäßig mit einem festen Betrag unterstützen uns:

Stephan Bläsner, Höhr-Grenzhausen

Hartmut Halm, Aachen

Hans-Hermann Kleinespel, Mülheim (Ruhr)

Friedrich Kernchen, Köln

Tobias Baaden

Fahrplanhistorie

Heute wollen wir einen kleinen Blick in die Fahrplanhistorie der Brohltalbahn werfen. Im Bonner Carthaus-Fahrplan vom März 1946 ist ein Fahrplan aus der unmittelbaren Nachkriegszeit für die Strecke Brohl BE – Kempenich veröffentlicht. Dieser wurde nach der „Chronik der Brohltalbahn“ auch ab dem 17. November 1945 so gefahren (vgl. dort S. 92).

Angesichts der Verhältnisse in der unmittelbaren Nachkriegszeit ist die Fahrplandichte durchaus beeindruckend. Im Gegensatz zu mancher Reichsbahnstrecke konnte man im Brohltal schon fast wieder von normalen Verhältnissen so kurz nach Kriegsende sprechen, wenn auch viele Züge nur an bestimmten Wochentagen verkehrten.

Betrachtet man die Fahrplantabelle genauer, stellt man fest, dass die Brohltalbahn das Angebot an allen Tagen mit nur einem Umlauf erbringen konnte. Die Fahrzeiten von 98 Minuten bergwärts oder auch die letzte Talfahrt am Samstag Abend in 91 Minuten lassen vermuten, dass hierfür einer der Trieb-

um 19:35 Uhr die Kreuzung zweiter Personenzüge in Burgbrohl unterstellen, stellt man bald fest, dass die in Frage

vom Standort Kempenich geprägt waren. Letzteres bietet sich aus verkehrlicher Sicht durchaus an, liegt die



▲ Es ist zu vermuten, dass der Fahrplan 1946 mit einem der beiden Triebwagen 51 oder 52 erbracht wurde. Hier ist einer der Triebwagen mitsamt Beiwagen am Bahnhof Brohl zu sehen.
Foto: Geoffrey Starmer

kommenden Züge an unterschiedlichen Tagen unterwegs waren.

Bedient wurde die Strecke vom Standort Brohl aus, indem hier der erste Zug

Lastrichtung im Personenverkehr doch morgens aus dem Brohltal heraus zum Umsteigebahnhof Brohl und nachmittags retour. Es ist zu vermuten, dass der Einsatz ab Brohl darin begründet war, dass der Endpunkt Kempenich 1946 nicht täglich angefahren wurde und man den Triebwagen daher ohnehin in Brohl stationieren musste.

Unter der Woche bot man mit 3-4 täglichen Zugpaaren eine gute Grundversorgung zwischen Brohl und Oberzissen an. Die verkehrsreichsten Wochentage mit jeweils vier Zugpaaren waren also der Montag und der Freitag, das spricht für Schüler-/Berufsverkehr. Samstags fuhren nur zwei Zugpaare, sonntags wurde keine Fahrt angeboten. Wie die zeitliche Lage der beiden Fahrten nach Kempenich begründet war, ließ sich leider nicht herausfinden. Die Vermutung liegt nahe, dass die Fahrzeiten umlauftechnische Gründe hatten.

Volkhard Stern & Michael Hergarten

Brohl — Kempenich (Schmalspurbahn)												
W	●	■	■	▲		W	●	W	■	▲		
5.05	8.35	13.15	18.25	19.20	Brohl-Personenbhf.	6.25	12.25	17.20	19.50	22.41		
5.13	8.43	13.23	18.33	19.28	Schweppenburg	6.17	12.17	17.12	19.42	22.33		
5.16	8.47	13.27	18.37	19.32	Bad Tönnsstein	6.14	12.13	17.09	19.39	22.30		
5.20	8.51	13.31	18.41	19.36	Burgbrohl	6.10	12.09	17.05	19.35	22.26		
5.27	8.58	13.38	18.48	19.43	Weiler B. E.	5.03	12.01	16.57	19.28	22.19		
5.35	9.06	13.46	18.56	19.51	Niederzissen	5.55	11.52	16.48	19.19	22.10		
5.41	9.20	13.52	19.02	20.05	Oberzissen	5.48	11.45	16.41	19.12	22.03		
—	9.44	—	—	20.29	Brenk	—	11.20	—	—	21.39		
—	9.55	—	—	20.40	Engeln	—	11.09	—	—	21.28		
—	10.04	—	—	20.49	Weibern-Persbhf.	.00	—	—	—	21.19		
—	10.13	—	—	20.58	Kempenich	.50	—	—	—	21.10		

W = Werktags
● = Montags, mittwochs, freitags
■ = Montags, dienstags, donnerstags, freitags
▲ = Mittwochs, samstags

W = Werktags ● = Montags, mittwochs, freitags
■ = Montags, dienstags, donnerstags, freitags ▲ = Mittwochs, samstags

▲ Fahrplan 1946 (Sammlung Volkhard Stern)

wagen (VT 51 oder VT 52) eingesetzt wurde. Der Einsatz von nur einem Zug wird deutlich, wenn man die Fußnoten betrachtet: Könnte man zunächst z. B.

begann und der letzte endet. Dies ist bemerkenswert und weicht von den Fahrplänen der 1920er Jahre ab, die meist von einem Triebwageneinsatz

Es wird sagenhaft in der Vulkanregion Laacher See...

Neues Markenkonzept für die Region rund um den Laacher See



Sagenhafte Vulkanregion
LAACHER SEE

Mit der Expertise einer Marketingagentur haben die Touristiker der Vulkanregion eine umfassende neue Markenkonzeption ausgetüftelt, die das Image der Ferienregion rund um den Laacher See stärken und ihren Bekanntheitsgrad ausbauen und festigen soll. Ziel ist es, den touristischen Zusammenschluss der drei Verbandsgemeinden Brohltal, Mendig und Pellenz, gemeinsam in eine noch wirksamere touristische Zukunft zu führen. Hierzu soll der Vulkanismus als Alleinstellungsmerkmal der Region noch stärker betont werden. Ebendies kommt in der Umbenennung in „Sagenhafte Vulkanregion“ zum Tragen.

Als neue Sympathiefigur löst der schwimmende Stein „Laachus“ den bisherigen „Vulcano“ ab. Und Laachus ist nicht irgendwer: Seit langer Zeit liegt der Stein am Ufer des Laacher Sees herum, bis er per Zufall herausfindet, dass er anders ist als seine steinernen Kameraden – und das lässt ihn nicht ruhen. So beginnt die Geschichte, die Laachus von der Agentur auf den Leib geschneidert wurde: Der wissbegierige Stein macht sich auf, angetrieben von dem Wunsch, eine Antwort auf die eine Frage zu bekommen: „Warum nur kann ich schwimmen, obwohl ich doch ein Stein bin?“

Seine abenteuerliche Reise führt ihn wie an einem „Roten Faden“ durch die gesamte Vulkanregion – inklusive Abstechern in die hiesige Sagenwelt. Startpunkt ist da, wo Laachus herkommt – in Maria Laach. Über den Lydiaturm und die Wolfsschlucht führt der Weg Laachus zu den Trasshöhlen von Bad Tönisstein, bevor er mit dem „Vulkan-Expreß“ zum Rodder Maar

und zur Burg Olbrück aufbricht. Über das Tuffsteinzentrum Weibern führt der Weg Laachus weiter zum Riedener Waldsee, zum Gänsehalsturm und zu weiteren Zielen im Bereich Mendig, bevor seine Reise schließlich im Museum Lava-Dome endet. Hier endlich erfährt Laachus, warum er schwimmen kann. Laachus' „Roter Faden“ wird auch für die künftigen Besucher der Vulkanregion eine wichtige Rolle spielen: Auf

sowohl alle Sehenswürdigkeiten, Sagen, Geschichten wie auch geologisch-vulkanologische Besonderheiten vereint. Das neue Konzept stellt nicht mehr nur einzelne



▲ Das Laachus-Reisekofferchen enthält ein Spiel, bei dem die Gäste gemeinsam mit Laachus die Vulkanregion entdecken. Erhältlich ist das Kofferchen unter anderem in unserem Bahnhof in Brohl.
Foto: Vulkanregion Laacher See

den Spuren des schwimmenden Steins werden sie mittels Flyern und Infotafeln durch die Region gelotst.

Nachhaltigkeit und Nutzen für die Region

Um die touristischen Leuchttürme der Ferienregion Laacher See bestmöglich miteinander zu verbinden, wurde ein Konzept entwickelt, das mit Hilfe der Sympathiefigur „Laachus“ die Region als einzigartige Ferienregion prägt und

Highlights und markante Punkte in den Fokus, sondern lässt die Region als eine Einheit erscheinen. Die Vernetzung der Region bzw. des „Vulkan-Expreß“ mit den touristischen Highlights der Region ist letztlich auch unser Ziel, das wir u. a. mit unserer Internetseite und den geplanten Infotafeln an allen Bahnhöfen verstärkt verfolgen.

Michael Hergarten nach einer Presseinformation der Vulkanregion Laacher See

Jägerheim wieder geöffnet

Das beliebte Ausflugslokal "Jägerheim" an unserem Haltepunkt Bad Tönisstein hat seit 1. April 2017 wieder geöffnet! Pünktlich zum Saisonstart begrüßte das Team um Bernadette Engelhardt die ersten Gäste. Strategisch optimal an der von vielen Ausflüglern genutzten Straße nach Maria Laach gelegen, hat das Haus eine 100-jährige Tradition. Einige Jahre stand das Haus nach dem plötzlichen Tod des vorherigen Betreibers leer, dann fanden sich engagierte neue Besitzer, die dem Gasthaus zu altem Glanz verhelfen möchten. Mona-

telang wurde mit tatkräftiger Unterstützung der ganzen Familie und von Freunden renoviert, neu gestaltet und behutsam modernisiert – ohne den alten Charme zu verlieren. Geöffnet hat das Gasthaus von Mittwoch bis Sonntag jeweils von 12:00 Uhr bis 22:00 Uhr. Nähere Infos gibts im Internet unter www.jaegerheim-brohltal.de.

Michael Hergarten



▲ Das Jägerheim bietet wieder einen festen gastronomischen Anlaufpunkt für alle Besucher des Brohltals.
Foto: Jägerheim

Brohltalbahn-Malletlokomotive II in Farbe

Auch wenn unsere Lok 11sm heute die größte betriebsfähige Malletlokomotive in Deutschland ist, gehörte sie bei der Brohltalbahn eher zu den kleineren Lokomotiven. Das einzigartige Farbfoto vom Juli 1953 zeigt die mächtige C'C Heißdampf-Malletlokomotive, welche Hanomag 1928 an die Albtalbahn lieferte. 1934 kam sie als Lok II zur Brohltalbahn und

posiert hier im Brohler Personenbahnhof. Die Lokomotive war aufgrund ihres großen Kohlehungers bei den Personalen relativ unbeliebt und wurde 1957 verschrottet. Eine baugleiche Maschine ist bei der Museumseisenbahn Blonay-Chamby erhalten geblieben, im Moment aber nicht betriebsfähig.
Foto: Sammlung Christoph Weinkopf

